

17.09.2020

Niederschrift 003/2020

Jugendhilfeausschuss

am 24.06.2020 | Aula Hellweg Berufskolleg | Platanenallee 18 | 59425 Unna

Beginn 16:00 Uhr

Ende 18:10 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Theodor Rieke

Kreistagmitglieder SPD

Herr Norbert Enters

Herr Hans-Jörg Piasecki

Kreistagmitglieder CDU

Herr Jan-Eike Kersting

Herr Helmut Krause

Vertretung für Frau Claudia Gebhard, anwesend
bis 17.20 Uhr

Herr Olaf Lauschner

Anwesend bis 17.30 Uhr

Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Sandra Heinrichsen

Kreistagmitglieder GFL-Lünen / UWG-Selm

Herr Kunibert Kampmann

Anwesend bis 17.50 Uhr

Ordentliches Mitglied

Herr Dirk Lampersbach

Frau Sandra Weniger

Frau Christine Weyrowitz

Stellvertretendes Mitglied

Herr Joachim Brennecke

Vertretung für Herrn Gerhard Steiner

Beratendes ordentliches Mitglied

Herr Jörg Hüchtmann

Anwesend bis 18.00 Uhr

Herr Bernd Kasischke

Herr Heiner Redeker

Beratendes stellvertretendes Mitglied

Herr Andreas Kaltenberg

Vertretung für Frau Heike Redlin

Abwesend:

Kreistagmitglieder SPD

Frau Ursula Lindstedt

Kreistagmitglieder CDU

Frau Claudia Gebhard

Ordentliches Mitglied

Herr Rainer Goepfert

Frau Wibke Knoche

Herr Gerhard Steiner

Beratendes ordentliches Mitglied

Herr Jonas Beckmann

Herr Marc Beckmann

Herr Roland Froch

Herr Huu Phuoc Josef Le

Herr Detlef Maidorn

Frau Birgit Mescher

Herr Jörg-Andreas Otte

Herr Sendogan Oturak

Herr Bürgermeister Friedrich-Wilhelm Rebbe

Frau Heike Redlin

Frau Bettina Vorberg

Frau Dr. Petra Winzer-Milo

Herr Rieke begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er teilt mit, dass die Einladung zu der Sitzung am 10.06.2020 verschickt wurde. Da sich auf seine Frage hin niemand meldet, dem die Einladung nicht fristgerecht zugegangen ist, stellt er die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

Tagesordnung:**Öffentlicher Teil**

Punkt 1		Bestellung einer stellvertretenden Schriftführung
Punkt 2		Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
Punkt 3	081/20	Interessensbekundungsverfahren - Auswahl eines Trägers für die Neuerrichtung einer Kindertageseinrichtung in Holzwickede
Punkt 4	082/20	Budget Fachbereich Familie und Jugend; Jahresergebnis 2019 - Analyse und weitere Maßnahmen
Punkt 5	083/20	Finanzierung neuer Gruppen zur Erfüllung des Rechtsanspruchs in Bönen; Kostensteigerung
Punkt 6		Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

Punkt 7 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1 Bestellung einer stellvertretenden Schriftführung

Beschluss

Auf Vorschlag des Landrats wird Frau Annika Schönfeld zur stellvertretenden Schriftführerin für den Jugendhilfeausschuss bestellt.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern ergeben sich nicht.

Frau Dr. Winzer-Milo bittet eingangs um das Wort und erklärt, dass sie nicht als beratendes Mitglied an der Sitzung teilnehme, sondern als Privatperson, da sie zum 01.07.2020 in Ruhestand trete. Sie betont die wichtige Rolle des Ausschusses, der einer der wenigen sei, der der Verwaltung Aufträge erteilen könne. Sie bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und wünscht den Ausschussmitgliedern weiterhin viel Erfolg bei der Arbeit für die Kinder in Bönen, Fröndenberg und Holzwickede. Ihre Nachfolgerin im Ausschuss sei Frau Dr. Anke Pistel.

Herr Rieke bedankt sich im Namen des Ausschusses ebenfalls für die Mitarbeit und wünscht Frau Dr. Winzer-Milo für die Zukunft alles Gute.

Punkt 3 081/20 Interessensbekundungsverfahren - Auswahl eines Trägers für die Neuerrichtung einer Kindertageseinrichtung in Holzwickede

Erörterung

Herr Rieke kündigt an, dass es drei Bewerber für das Interessensbekundungsverfahrens gäbe, die sich heute vorstellen wollen.

Auf Vorschlag von Herrn Rieke erfolgen die Präsentationen nach der Reihenfolge der Eingänge der Bewerbungen. Als erstes beginnt Herr Kerntke von der KiTa Hegemann gGmbH.

Herr Kerntke erläutert das Konzept für die Kindertagesstätte in Holzwickede anhand einer Präsentation (Anlage 1).

Auf die Nachfrage von Herrn Piasecki bezüglich der Freifläche im 1. Obergeschoss erläutert Herr Kerntke, dass es sich hierbei um ein Flachdach mit zweitem Rettungsweg handle. Herr Piasecki bemängelt, dass die freien Flächen auf den Plänen recht „kahl“ wirkten. Es sei nur vereinzelt ein Baum zu sehen und es gäbe keine Spielgeräte oder ähnliches. Herr Kerntke räumt sein, dass es sich bei den Plänen um einen ersten Entwurf handle. Er sei froh, dass sie in der kurzen Zeit überhaupt so einen Planungsentwurf hätten vorlegen können. Für die kurze Zeit habe der Architekt nach den Vorgaben des LWL seines Erachtens gute Arbeit geleistet. Die Detailplanung, u.a. die der Grünflächen, müsse noch erfolgen.

Herr Kasischke möchte wissen, ob der avisierte Fertigstellungstermin, also der 01.08.2021 tatsächlich eingehalten werden könne. Das Baugebiet sei ja noch unbebaut. Außerdem könne auch der Fall eintreten, dass zum 01.08.21 z.B. erst nur drei Gruppen gefüllt werden könnten.

Das würden sie wirtschaftlich verkraften, so Herr Kerntke. Es komme häufiger vor, dass nicht alle geplanten Gruppen von Anfang an gefüllt würden.

Frau Schuon wirft ein, dass es genug Bedarf an Kindergartengruppen gäbe, so dass sich diese Frage voraussichtlich nicht stellen werde.

Herr Enters bezieht sich auf die letzte Sitzung des Jugendhilfeausschusses, in der er drei Fragen an alle Bewerber gehabt habe und fasst zusammen, dass die KiTa Hegemann keine zusätzlichen Elternbeiträge und erhebe keinem Wohlfahrtsverband angeschlossen seien. Drüber hinaus habe er aber noch zwei Fragen, nämlich zur Qualitätssicherung und zur Alltagsintegrierten Sprachbildung.

Herr Kerntke widerspricht Herrn Enters insofern, als dass sie an den Deutschen Kita-Verband angeschlossen seien, als Alternative zum Paritätischen Wohlfahrtsverband.

Zur Qualitätssicherung seien Fachberater*innen eingestellt worden, die in den jeweiligen Kitas anhand eines dafür entwickelten Leitfadens die Absprachen mit den Kitaleitungen festhielten. Dieses Verfahren sei in allen angeschlossenen Kitas einheitlich.

Zur Alltagsintegrierten Sprachbildung nimmt Frau Wofsheimer wie folgt Stellung: Es würden zwei Systeme angewandt, nämlich überwiegend BaSiK, aber vereinzelt auch Sismik und Seldak. Dies hänge auch von dem Migrationsanteil in der jeweiligen Kita ab. Ihre zuständige Fachberaterin sei darüber hinaus Sprachtherapeutin und schule die Mitarbeiter*innen einmal im Jahr. Dies sei fester Bestandteil der jährlichen InHouse-Schulungen.

Herr Rieke erkundigt sich, ob die pädagogischen Ansätze bereits in der Übergangslösung an der Rausinger Straße eingesetzt würden. Dies bejaht Herr Kerntke, mit dem Hinweis, dass sie gerne die vorhandenen Pädagogen mit eigenem Personal kombinierten, um ihre Ansätze schnellstmöglich umzusetzen.

Herr Rieke regt an, die Freifläche im 1. Obergeschoss zu begrünen, da sich das Grundstück in der Nähe des Hixterwaldes und der Emscherquelle befände und sich das Bauvorhaben dann besser in die Umgebung einfüge.

Herr Kerntke sagt zu, diese Anregung mitzunehmen.

Als nächstes stellt Herr Schiefer das Konzept des Evangelischen Kirchenkreises Unna vor. (Präsentation: Anlage 2)

Frau Niggemeier, Fachberaterin im Kirchenkreis Unna, erläutert das sog. Beteiligungsprojekt, das von der Bertelsmann-Stiftung initiiert worden sei. Der Ev. Kirchenkreis wurde für 7 Jahre als einer von 16 Partnern für dieses Projekt ausgewählt (Folie 6). Die Beteiligung von Kindern sei gesetzlich vorgeschrieben, die Art der Umsetzung sei jedoch dem jeweiligen Träger überlassen. Das Konzept des Ev. Kirchenkreises werde in allen 25 Kitas durch 8 Multiplikatoren geschult, die durch eine einjährige Langzeitausbildung qualifiziert worden seien. Dieses Konzept bestehe aus der Aufstellung einer Kita-Verfassung, in der die Rechte der Kinder festgeschrieben würden, der Methodik und Didaktik der Beteiligungsprojekte und ein professionelles Beschwerdeverfahren für Kinder und Eltern. Dies sei alles Teil des präventiven Kinderschutzes. Aber auch Inklusion, Bildung, Demokratie und Resilienz seien wichtige Bausteine des Projekts. Zurzeit werde der Ev. Kirchenkreis von der Bertelsmann-Stiftung evaluiert und Ende des Jahres gäbe es eine Projektdokumentation der Wirksamkeit. Nach Abschluss des 7-jährigen Projektes werde die Bertelsmann-Stiftung alle Einrichtungen des Ev. Kirchenkreises als „Demokratie-Kitas“ zertifizieren.

Herr Kampmann berichtet, dass es teilweise Probleme beim Übergang der Kinder von Kitas zu Grundschulen gebe, z.B. bezüglich des Datenschutzes. Es interessiere ihn, wie die Erfahrungen und Lösungsansätze des Ev. Kirchenkreises diesbezüglich seien.

Herr Schiefer verweist auf die Arbeitsgruppe beim Kreis Unna, die sich mit dieser Thematik beschäftige. Es gäbe z.B. ein Übergabeprotokoll für jedes Kind, Allerdings seien die persönlichen Kontakte zwischen den Beteiligten, also Schule, Kita, Kindern und Eltern unerlässlich. Das Protokoll sei gut für den Hintergrund, aber das reiche nicht aus.

Herr Kampmann bestätigt, dass das Übergabeprotokoll sehr knapp bemessen sei.

Gerade im Rahmen von Inklusion könne man spezielle Herausforderungen nicht auf einer Skala von 1-10 dokumentieren, ergänzt Herr Schiefer. In vielen Fällen könne man nicht auf eine längere Begleitung des Kindes verzichten. Teilweise fänden auch noch Gespräche drei Monate nach Übergang des Kindes von der KiTa zur Grundschule statt, um die jeweiligen Erfahrungen zusammenzutragen.

Als letztes stellt Frau Schittek das Konzept der StepKids anhand einer Präsentation vor (Anlage 3). Zu den einzelnen Säulen des Konzepts gehörten nicht vorrangig die Räume, sondern was in diesen Räumen stattfände. Sie hätten eigene Schreiner und ein eigenes Architekturbüro, das eine kindgerechte Umgebung schaffe. Im Außenbereich hätten sie weniger Spielgeräte, sondern vielmehr eine landschaftsplanerische Anlage der Grünflächen, z.B. Wasserläufe, Tunnel und Hügel. Die Kostenübernahme aus Fördermitteln sei aber nicht so einfach wie bei der Anschaffung von Spielgeräten.

Im Einzelnen erläutert Frau Schittek das Konzept anhand der Fotos in der Präsentation.

Der Standort Holzwickede sei insofern eine Herausforderung, als die Kita in Modulbauweise errichtet werden und danach zum festen Standort wechseln solle. Man müsse abwarten, ob der Termin 01.08.2021 gehalten werden könne. Ihr sei jedoch bewusst, dass an diesem Standort dringender Bedarf bestehe.

Im Anschluss an die Vorstellung der Bewerber unterbricht Herr Rieke um 17:20 Uhr die Sitzung für die Beratung der Ausschussmitglieder.

Die Sitzung wird um 17:30 Uhr fortgesetzt.

Wie in der Sitzung 002/20 wird ein gestuftes Abstimmungsverfahren angewendet: Zunächst wird eine Rangfolge der Bewerber durch den Ausschuss festgelegt. Anschließend wird über den favorisierten Bewerber abgestimmt.

Die Abstimmung ergibt folgende Rangfolge:

- | | |
|--------------------------|---|
| 1) Ev. Kirchenkreis Unna | 8 (3 Stimmen der Fraktionen der SPD, 1 der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und 4 Stimmen der Vertreter*innen der Träger der freien Jugendhilfe) |
| 2) KiTa Hegemann | 4 Stimmen der CDU-Fraktion und der GFL-Lünen/UWG-Selm |
| 3) StepKids | 0 Stimmen |

In die Drucksache 081/20 wird in den Beschlussvorschlag als Name des Trägers „**Ev. Kirchenkreis Unna**“ aufgenommen.

Über diesen Beschlussvorschlag wird abgestimmt.

Beschluss

Die Trägerschaft der neu zu errichtenden Kindertageseinrichtung in Holzwickede wird dem Evangelischen Kirchenkreis Unna übertragen:

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

2 Enthaltungen der Fraktion CDU

Der Beschluss wird den drei Bewerbern mitgeteilt.

Punkt 4 082/20 Budget Fachbereich Familie und Jugend; Jahresergebnis 2019 - Analyse und weitere Maßnahmen

Erörterung

Herr Göpfert erläutert die Drucksache 082/20 (ausführlich dargestellt im Sachbericht zur Drucksache)

Herr Rieke fasst die Erläuterungen danach kurz zusammen und zeigt sich zuversichtlich, dass die Herausforderungen im Fachbereich 51 konstruktiv gelöst werden könnten.

Herr Enters resümiert, dass man mit dieser Entwicklung nicht zufrieden sein könne. Diese finanzielle Fehlleistung werfe zwei Fragen auf, nämlich, ob diese Entwicklung nicht früher hätte auffallen müssen und dann hätte verhindert werden können. Die zweite Anmerkung sei, dass die Nachforderung bei den drei Kommunen, für die der Fachbereich Familie und Jugend zuständig sei, auf keine positive Resonanz stoßen werde. Daraus sollten zwei Schlüsse gezogen werden, nämlich, ob es nicht sinnvoll wäre, ein anderes Finanzcontrolling im Fachbereich 51 einzuführen, das auch unterjährig die Möglichkeit zulasse gegenzusteuern. Außerdem hätten sich teilweise die Fallentwicklungszahlen verbessert, z.B. in den ambulanten und stationären Unterbringungen. Dagegen hätten sich die Fallzahlen im Bereich der stationären Mutter/Kind-Angebote verdoppelt. Hier müsse untersucht werden, woran das liege, wie die Politik hier unterstützen könne und dass es mehr Angebote geben sollte, wie z.B. die Familienbüros, die in den drei Kommunen eingerichtet werden, um schon präventiv einwirken zu können.

Herr Kersting betont, dass Fehler vorkommen könnten, sich aber gerade auch die Politik in den drei Kommunen für die Zahlen rechtfertigen müssten. Für den Fachbereich 51 gäbe es nach der Kommunalwahl zahlreiche Aufgaben. Die Präventionskonzepte würden zurzeit in den Kommunen entwickelt und diese Konzepte könnten helfen, die derzeitige Struktur zu verbessern. Das sei u.a. Aufgabe des neuen Jugendhilfebereiches nach der Kommunalwahl.

Frau Heinrichsen erkundigt sich, ob angesichts der finanziellen Mehrbelastungen der Kommunen durch die Corona-Pandemie die Nachforderung in irgendeiner Weise abgepuffert werden könnte.

Herr Göpfert erläutert, dass das Verfahren, wie die differenzierte Kreisumlage ermittelt und abgerechnet werde, durch die Kreisordnung vorgegeben werde. Ein Abweichen von der Spitzabrechnung sei nicht vorgesehen. Ausgaben, die als coronabedingt isoliert werden würden, könnten ggf. übertragen werden. Dies sei im Kreistag am vorherigen Tag vom Kreisdirektor dargestellt worden. Die Einschätzung, ob einzelne Mehrausgaben im Fachbereich 51 coronabedingt gewesen seien, sei allerdings sehr schwierig. Bei Umsetzung des Sozialdienstleistereinsatzgesetzes z.B., könne ein coronabedingter wirtschaftlicher Schaden isoliert werden, so dass die differenzierte Kreisumlage für diese Mehraufwendungen nicht herangezogen werde, soweit dies möglich ist.

Das Budget des Fachbereichs 51; Jahresergebnis 2019 (Drucksache 082/20) wird zur Kenntnis genommen

**Punkt 5 083/20 Finanzierung neuer Gruppen zur Erfüllung des Rechtsanspruchs in Bönen;
Kostensteigerung**

Herr Enters bewertet den Beschlussvorschlag als „salomonisch“ und kündigt an, dass seine Fraktion dem Beschlussvorschlag zustimmen werde.

Beschlussvorschlag

Der Landrat wird beauftragt, die Kosten für die Umbaumaßnahmen in der DRK-Kita Puzzlekiste in Bönen zur Hälfte (98.862,86 Euro) zu übernehmen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

1 Enthaltung durch eine Vertreterin der Träger der freien Jugendhilfe

Punkt 6 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung ergeben sich nicht.

Herr Lampersbach berichtet, dass in der Presse zu lesen gewesen sei, dass ein vom Treffpunkt Go in initiiertem Runder Tisch gebildet worden sei und in diesem Rahmen auch eine Kindswohlgefährdung bei einer osteuropäischen Familie in Bönen thematisiert worden sei. Es habe ihn sehr irritiert, dass das in der Öffentlichkeit bekannt geworden sei und wirft die Frage auf, ob die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses über dieses Thema informiert werden sollten.

Herr Göpfert erläutert, dass die Gemeinde Bönen mit dem Wunsch an den Kreis Unna herangetreten sei, sich an dem Verfahren zur Befriedung der von Herrn Lampersbach beschriebenen Umstände zu beteiligen und sich der Kreis Unna diesem Wunsch im Rahmen der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen dem Jugendhilfeträger und den Kommunen nicht entziehen werde. Für weitere Details sei es jedoch noch zu früh. Herr Lampersbach ergänzt seine Nachfrage dahingehend, dass er keine Informationen zu einer Kindswohlgefährdung erwarte, sondern es ihm um den gebildeten Runden Tisch in dem Quartier ginge. Der Jugendhilfeausschuss solle über diese Dinge informiert sein.

Herr Göpfert erläutert noch einmal, dass die Beteiligung an dem Runden Tisch auf Wunsch der Gemeinde Bönen erfolge und bekräftigt seine Überzeugung, dass es für nähere Auskünfte noch zu früh sei.

Herr Enters weist darauf hin, dass der Ausbau der Kindertageseinrichtungen noch nicht abgeschlossen sei. Auch vor dem Hintergrund der Trägervielfalt wolle seine Fraktion die Verwaltung beauftragen zu eruieren, ob der Bau von Dependancen von KiTas möglich sei. Anstatt eine neue KiTa zu errichten, könnten einzelne Gruppen in z.B. als Waldkindergärten angelegt oder in Bauernhöfen untergebracht werden.

Anlagen

Anlage 1: Präsentation der KiTa Hegemann gGmbH

Anlage 2: Präsentation des Ev. Kirchenkreises Unna

Anlage 3: Präsentation der StepKids gGmbH

gez. Andrea Gebauer
Schriftführerin

Gez. Theodor Rieke
Vorsitzender